

Entscheidungsvorlage: Jahreskontrakt 2015 des Kulturreferats

- **Voraussichtliche Personal- und Finanzsituation für 2015**

	2015	2014	2013
Sollvollkraftstellen Gesamt (Ref. IV inkl. Projektbüro, KPZ und PR)	28,83	28,83	28,83
Istvollkraftstellen Gesamt (Ref. IV inkl. Projektbüro, KPZ und PR)	---	27,96	28,63

Stand:04.11.2014

Die Zahl der Vollkraftstellen liegt seit 2013 bei 28,83 (ohne MSH). Dies wird sich voraussichtlich auch in 2015 nicht ändern, was bedeutet, dass der Fristvermerk der Stelle des wissenschaftlichen Mitarbeiters für das Projekt „Instandsetzung und Nutzung der/des Zeppelintribüne/ -feldes“ verlängert wurde.

Aus heutiger Perspektive werden die verschiedenen Produktbudgets des Kulturreferates für 2014 insgesamt eingehalten. Für 2015 wurde insbesondere der Zuschuss für die Kulturfestivals an KuKuQ abgegeben, sowie zusätzlich dauerhaft 38.000 € für das Produkt Höhepunktveranstaltungen (281000) eingestellt, um dort Kostensteigerungen aufzufangen und die Qualität dauerhaft zu sichern. Einmalig wurden 72.000 € für weitere Maßnahmen im Bereich des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes im Produkt Konzernsteuerung (111116) veranschlagt und im Mittelfristigen Investitionsplan insgesamt 361.000 € (davon 211.000 € konsumtiv für Infosystem, Umbau Fembohaus und externe wissenschaftliche Bearbeitung/Recherche und weitere 150.000 € investiv für Planungsmittel bei H) für die Historische Bildungsachse (siehe Unterpunkt „Dürer“) berücksichtigt.

- **Kulturreferat – Steuerungsaufgabe im Geschäftsbereich**

Im Geschäftsbereich des Kulturreferates mit den 6 Kulturdienststellen (inkl. der Meistersingerhalle), dem direkt als Stabstelle im Referat angesiedelten Projektbüro und als Clearingstelle für das Staatstheater, das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum sowie die Hochschule für Musik werden exemplarisch für das zurückliegende Jahr folgende wesentliche Weiterentwicklungen herausgehoben:

- Die Stiftung Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien wurde im November 2014 unter Beteiligung des Bundes und Landes gegründet. Gleichzeitig wurden Fortschritte im Planungsprozess zum Erhalt des ehem. Reichsparteitagsgeländes – insbesondere beim Zeppelinfeld/tribüne als Grundlage für eine belastbare Kostenberechnung erzielt.
- Die Eröffnung der Kunstvilla im KuKuQ ist im Mai 2014 sehr erfolgreich verlaufen.
- Die Gründung der Betreibergesellschaft – GkF - Gesellschaft für kulturelle Freiräume mbH – erfolgte planmäßig in diesem Jahr. Die Vorbereitungen für die Aufnahme des Betriebes laufen planmäßig und parallel zur Baumaßnahme.
- Eine komplette Bestandsaufnahme des baulichen Zustandes des Opernhauses sowie die Bauprojektdefinition in Varianten als eine Grundlage für die Einschätzung eines Kostenrahmens unter Federführung von Ref. VI/H wurden vorangetrieben, liegen derzeit indes noch nicht abschließend vor (Stand Ende Oktober 2014).
- Hinsichtlich einer nachhaltig als Konzertsaal nutzbaren Interimspielstätte für das Staatstheater während der Generalsanierung des Opernhauses wurde die Markt- und Wirtschaftlichkeitsstudie abgeschlossen und die Standortprüfung unter Federführung von Ref. VI/Stpl befindet sich kurz vor dem Abschluss (Stand Ende Oktober).
- Die Haushaltskonsolidierung – sog. Stufe 3 – wurde umgesetzt.

Im kommenden Jahr wird das Kulturreferat gemeinsam mit seinen Kulturdienststellen weiter an Projekten arbeiten, die dem kulturellen Bedarf in strategischer Hinsicht Rechnung tragen und insbesondere zur weiteren Attraktivitätssteigerung Nürnbergs beitragen werden. Dazu zählen

- die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien in enger Anbindung an das Memorium Nürnberger Prozesse sowie die Vorbereitung der musealen Nutzung des Saal 600,
- die Erhaltung des ehem. Reichsparteitagsgeländes; Kostenberechnung und Finanzierungsbeihilfe des Bundes sowie des Freistaates zur Erhaltung des Zeppelfeldes/-tribüne,
- die Umsetzung der Ergebnisse des Ratsbegehrens zum historischen Rathausaal (siehe Unterpunkt „Dürer“)
- die Weiterentwicklung innerhalb des BCN hinsichtlich der vollständigen Neuausrichtung der Organisation von StB sowie der inhaltlichen Kooperation BZ und StB,
- die Sanierung des Z-Baus (1. BA) und Eröffnung des Kulturzentrums im Herbst 2015,
- die Weiterführung des Bauprojektes Kulturwerkstatt Auf AEG und Vorbereitung der Eröffnung 2016
- sowie die Weiterführung der Planung des Künstlerhauses 3. BA.

- **Kulturförderung**

Zu den bei Ref. IV angesiedelten Fördermöglichkeiten (Kultur in der Stadt, Fonds für Initiativgruppen, Fördertopf Kindertheater, Feste Kostenstellen, Heimatpflege sowie Preise für Kunst und Wissenschaft) finden sich nähere Informationen in der Anlage.

- **Bauvorhaben des Geschäftsbereiches**

Eine dauerhafte Aufgabe der nächsten Jahre werden die Bauprojekte des Geschäftsbereiches Kultur bleiben. Aufgrund der nach wie vor teils stark angegriffenen Bausubstanz, wie dies beim Künstlerhaus, beim Opernhaus sowie bei der Meistersingerhalle zu konstatieren ist, existieren, neben ernst zu nehmenden sicherheitstechnischen Herausforderungen, zwingende bauliche Sanierungserfordernisse. Nicht zuletzt hängt der Erfolg kultureller Einrichtungen wesentlich von der Attraktivität und Qualität der Räume und ihrer technischen Ausstattung ab.

Erfreulich ist vor allem die Aussicht, dass beim 3. Bauabschnitt des Künstlerhauses sowie beim Ausbau des Dokuzentrums die Planungen voraussichtlich bald (wieder) aufgenommen werden können. H hat für diese beiden Bauprojekte die Bereitstellung von Planungskapazität signalisiert. Dies ist für den 2. Bauabschnitt der Generalsanierung des Gemeinschaftshauses Langwasser trotz der Aufnahme in den MIP leider noch nicht der Fall.

Für das Mammutprojekt Interimsspielstätte Opernhaus, Sanierung Opernhaus und Generalsanierung Meistersingerhalle stehen ab 2015 auch zwei Kräfte zur Verfügung.

Eine Übersicht über die Projekte des Geschäftsbereiches Kultur, die sich im MIP bzw. im BIC-Prozess befindet sich in der Anlage.

- **Kulturmarketing**

Das Kulturreferat hat unter der Überschrift „NürnbergKultur“ eine Marketinglinie – Sommerprogramm als Prospekt, etliche Höhepunktplakate sowie die Zeitungsbeilagen Nürnberger Kultur Nachrichten und Nürnberger Kulturzeitung für Sommer und Winter in Kooperation mit dem Verlag Nürnberger Presse – entwickelt. Darin werden alle Kulturveranstaltungen in Nürnberg unter einem gemeinsamen Dach beworben. Auch im Jahr 2015 wird die Linie ergänzt durch einen Extra-Flyer „Verpflichtende Vergangenheit“, der alle Aktivitäten um den Themenkomplex 70 Jahre Kriegsende und 80 Jahre Rassengesetze bündeln wird.

Die Printlinie NürnbergKultur wurde mit dem Online-Kalender verschränkt. Das Kulturreferat wird diesen in seinen neuen Internetauftritt, der Anfang 2015 online geht, implementieren. Die Onlinepräsenz versteht sich als zeitgemäße Plattform für Kulturnutzerinnen und –nutzer, Multiplikatoren sowie Kulturschaffende.

- **Dürer**

Der Bürgerentscheid von Mai 2014 zur Frage einer Ausmalung des Rathaussaales wird nun umgesetzt werden. 68% haben gegen eine Ausmalung und damit für die Realisierung einer Historischen Bildungsachse mit der Schaffung eines Informationssystems im Rathaus gestimmt. Wie im Bürgerentscheid dargestellt, geht es darum, die Geschichte des Rathauses in all seinen Facetten zu erzählen. Hierfür werden Displays in der Ehrenhalle eingebaut und einzelne Informationseinheiten im Rathaussaal dauerhaft installiert. Im Saal ist zudem der Einsatz modernster Technik angedacht, um das heute verlorene Bildprogramm in seinen unterschiedlichen Zeitebenen wieder sichtbar zu machen. Zur Umsetzung des Informationssystems wird eine komplett neue Finanz-, Organisations- und Betreuungsstruktur entwickelt werden, die mit der Erschließung eines neuen Museumsstandorts vergleichbar ist. Das Jahr 2015 ist als Planungsphase des Informationssystems und als erste Umsetzungsphase für die Historische Bildungsachse angelegt.

- **Höhepunktveranstaltungen**

Bemerkenswert erfolgreich verlief im Arbeitsbereich des Projektbüros 2014 die als Sonderprojekt ausgelegte CRIMINALE. Das größte deutschsprachige Krimi-Festival wurde mit vielen internen und externen Partnern organisiert. 280 Autorinnen und Autoren – darunter Frank Schätzing, Friedrich Ani, Andrea Maria Schenkel, Nina George und Sebastian Fitzek – waren begeistert von Stadt und Atmosphäre und lockten über 11.000 Gäste an. Einige Höhepunktveranstaltungen wie das Klassik Open Air und das Bardentreffen waren von Wetterextremen betroffen, was auch wirtschaftliche Nachteile zur Folge hatte.

Die Planungen für 2015 reichen von der Blauen Nacht am 2. Mai, die unter dem Motto „Freiheit“ neben dem immer wichtiger werdenden Internationalen Kunstwettbewerb auch eine neue Installation von Ottmar Hörl einbezieht, bis zum Silvestival am 31. Dezember. Das erfolgreiche Festival-Format, das sich im Zweijahres-Rhythmus als offene, experimentorientierte Musik-Plattform präsentiert, spannt das Angebot in der Altstadt von Klassik bis Rock, von der Kammeroper bis zum Cirque Nouveau. Zu den eingeladenen Künstlern gehören etwa Shantel und sein Bucovina Club Orkestar, Sebastian Manz und Cirque Garuda. Die Stadt(ver)führungen, die mit etwa 30.000 Besuchen auch 2014 eine Attraktivität auf stabil hohem Niveau belegten, laden im kommenden Jahr unter dem Motto „Wurzeln“ zu Blicken hinter Nürnberger Lebenskulissen ein. Bei Europas größtem Klassik Open Air wird neben den beiden Abendkonzerten mit den großen Nürnberger Orchestern – die Staatsphilharmonie Nürnberg unter Marcus Bosch mit Solist Martin Grubinger spielt am 26. Juli, die Nürnberger Symphoniker unter Alexander Shelley mit Solisten wie Jochen Kupfer am 8. August – das hervorragend angenommene Familienkonzert der Staatsphilharmonie fortgeführt. Besonderes Augenmerk gilt dem Jubiläum des Bardentreffens. Deutschlands größtes Weltmusiktreffen findet zum 40. Mal statt. Ausstellungen und spezielle Konzerte sollen vom 30. Juli bis 2. August die Geschichte des Festival-Klassikers exemplarisch beleuchten. Eingeladen werden Künstler, die ihre Spuren beim Bardentreffen hinterlassen haben und in die Festivalzukunft weisen.

Trotz erfolgreichen Wirtschaftens gehören die Abhängigkeit von Sponsoren, deutlich steigende Kosten in allen Bereichen von Technik über GEMA bis Gagen und damit Sparzwänge und drohende Abnahme der künstlerischen Qualität zu den großen Problemen. So war die Durchführung der

imageprägenden Höhepunkt-Veranstaltungen wiederum nur durch eine Reihe zuverlässiger Partner und Förderer möglich: Bayerischer Rundfunk, Datev, ESW, Funkhaus Nürnberg, Frau Henriette Schmidt-Burkhardt, GEMA, Leoni AG, N-Ergie AG, Nestlé Schöller, Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Versicherungsgruppe, Sparda-Bank Nürnberg und Sparkasse Nürnberg.